

Losungsandacht Hornbach 18. September 2023  
Oberkirchenrätin Marianne Wagner M.A.

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer!

Schön, dass auch Sie heute wieder dabei sind und mit mir auf Losung und Lehrtext hören. Ich bin Marianne Wagner, geistliche Oberkirchenrätin unserer Pfälzischen Landeskirche.

Die Losung steht beim Propheten Hesekiel: Siehe, alle Menschen gehören mir. (Hesekiel 18,4)

Dazu haben die Herrnhuter aus dem Neuen Testament ausgesucht:

Paulus schreibt: Ich bitte euch, vor Gott einzutreten für alle Menschen in Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung. (1. Timotheus 2,1)

Die Tage habe ich einen Satz gelesen, der mich beschäftigt: "Ein Leib, ein Geist, eine Hoffnung. Das betrifft nicht nur die Christinnen und Christen, sondern alle Menschen, und alle Lebensformen auf dieser Erde, dass wir einen Leib bilden.“ So der tschechische Soziologe, Philosoph und katholische Priester Tomáš Halík bei der gerade in Krakau stattfindenden Weltversammlung der lutherischen Kirchen.

Wie können wir Christenmenschen konkret diesen Glauben leben? Dass Gott alles auf dieser Erde geschaffen hat? Dass alle Menschen ihm gehören? "Spricht daraus nicht schon wieder eine gewisse Übergriffigkeit und Anmaßung?" höre ich manche denken.

Dass alles Leben auf unserer Erde miteinander in Verbindung steht, steht uns deutlich vor Augen. Das Verhalten von uns Menschen hat Auswirkungen auf die Natur und unsere Mitgeschöpfe, Krisen und Gewalt in einer Ecke der Welt haben Folgen für alle Menschen.

Als Kirchen in unserem Land versuchen wir Einfluss zu nehmen auf unsere Gesellschaft, auch die globalen Dimensionen haben wir im Blick. Wir verlautbaren Appelle an Politik und Wirtschaft und sind bemüht, in unserem kirchlichen Handeln Solidarität und Schöpfungsverantwortung sichtbar zu machen. Das ist auch nicht falsch. Und viele andere Organisationen tun das auch.

Paulus schreibt: Ich bitte euch, vor Gott einzutreten für alle Menschen in Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung.

Paulus erinnert uns daran, wie wichtig das Gebet in unserem Leben als Christen ist und wie wir unser Gebet nutzen können, um die Welt um uns herum zu beeinflussen.

Paulus beginnt diesen Vers mit den Worten "Ich bitte euch." Es ist eine freundliche Aufforderung, ein Aufruf zur Gemeinschaft im Gebet. Paulus zeigt uns hier, dass das Gebet nicht nur eine persönliche Angelegenheit ist, sondern etwas, das wir gemeinsam tun sollten. Wir sind aufgerufen, füreinander zu beten und auch für alle Menschen.

Jesus Christus sagte: Bittet, so wird euch gegeben. Das heißt, dass Gott unser Gebet hört und darauf antwortet.

Paulus nennt Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung. Verschiedene Aspekte des Gebets werden damit verdeutlicht.

Die Bitte: Wir dürfen vor Gott unsere eigenen Bedürfnisse und Anliegen bringen. Gott möchte, dass wir ehrlich und aufrichtig vor ihm sind und ihm unsere Herzen öffnen. Im Gespräch mit Gott wird mir manchmal erst richtig klar, was und warum es mir auf der Seele liegt.

Die Fürbitte - Das ist das Beten für andere Menschen. Ich mache jeden Tag die Erfahrung, wie ermutigend und aufbauend es ist zu wissen, dass andere Menschen für mich beten. Wenn ich für andere bete, entsteht Mitgefühl; Trauriges und Schönes werden in Gottes weiten Horizont gestellt. Wir müssen es nicht alleine schaffen, da ist immer Gott, der mit tragen hilft. Wenn wir für andere Menschen beten, zeigen wir unsere Liebe und Fürsorge für sie. Wir bringen ihre Anliegen vor Gott und vertrauen darauf, dass er sich erbarmt, Kraft und Hilfe schickt. Und noch etwas: wenn ich für Menschen bete, die es mir schwer machen, die mich verletzt haben, deren Verhalten ich im Grunde unmöglich finde, dann hilft mir das, besser zurecht zu kommen. "Bittet für die, die euch verfolgen" sagt Jesus in der Bergpredigt. Das heißt nicht, dass ich böses Verhalten gut heißen soll. Aber ich will darauf vertrauen, dass Gott immer Herzen werden kann und dass aus Bösem Gutes entstehen kann.

Die Danksagung -Wir dürfen Gott für seine Güte und alles, was er uns schenkt danken. Selbst in schwierigen Zeiten gibt es immer etwas, wofür wir dankbar sein dürfen.

Wenn wir diese Elemente in unser Gebet integrieren, können wir ein erfülltes und kraftvolles Gebetsleben entwickeln. Wir können die Welt um uns herum und uns selbst durch unser Gebet verändern und Gottes Liebe zu allen Menschen so bezeugen.

Wir beten:

Jesus Christus,  
lehre uns jeden Tag neu,  
auf die Kraft des Gebets zu vertrauen.  
Oft vergessen wir im Trubel unserer Tage,  
dich zu suchen, dir andere anzuvertrauen  
und für sie zu beten.  
Komm du in unser Herz und hilf uns zu tun,  
was du von uns als deine Nachfolgerinnen und Nachfolger  
erwartest.  
Steh uns bei auch an diesem Tag.  
Amen.

Gottes Segen begleite uns heute.

Ihre Marianne Wagner